

Die Borromini-Noten im Geigenkasten

- Dienstagabend, 19 Uhr. Übergabe erfolgreich. Geld in Geigenkasten. Bitte um Bestätigung.

Mittwochmorgen, 2:30 Uhr. Bestätigt. Kurier unterwegs. Danke.

Mittwochnachmittag, 16 Uhr. Verarschung? Geigenkoffer geöffnet. Noten verschimmelt. Zurückgerufene Notenserie. Wertlos. Bitte um Verfolgung.

- Freitagmorgen, 8 Uhr. Beschattung abgebrochen. Mögliche Verbindung zu sizilianischer Mafia. Zu gefährlich.

Freitagmittag, 11:45 Uhr. OK. Bitte um Adresse. Letztes Geschäft mit Ihnen. Amateur.

- Freitagmittag, 12 Uhr. Albisriederstrasse 122. 8003 Zürich. Viel Erfolg. Man sieht sich.
-

Diese unglaublichen Vorortbanden. Verkaufen meinen Schnee an vermeintliche Mafiosi. Normalerweise kauft man ihn von denen. Nun ja, als Kantilehrer bin ich es mir gewohnt meinen 'Klienten' selbst nachzurennen. Unterrichte ja schon lange an dieser Schule. Doch bei den Kindern kann ich mir sicher sein, dass sie keine Verbindung zur Mafia haben. Hoffentlich. Nur bei Oliver van Waes aus der 6c bin ich skeptisch. Doch was soll's. Bin schliesslich unterbeschäftigt. Dieses Corona bringt mich noch dazu Yoga-Lektionen zu nehmen. Ha. Soweit kommt's noch. Whatever, ich mache mich mal auf den Weg.

Albisriederstrasse.... Ah hier. Die 122. Also auf den ersten Blick fällt nicht viel auf. Briefkasten scheint keine Kamera auf sich gerichtet zu haben. Mal schauen wer denn hier wohnt. Ein gewisser Herr Truog. Wahrscheinlich 'Truotsch' gesprochen. Keine Werbung! Dafür bin ich auch nicht hier mein Lieber. Gartenzwerge, Sonnenschirm, Liegestuhl. Sieht ziemlich normal aus. Ein Fiat 500. 'Tschinggetschento'. Trikolore Italiens im Kofferraum. Oh sieh an, sieh an. Eine Geige ohne Koffer. Also an der richtigen Adresse bin ich wohl. Doch wie kommen die auf die sizilianische Mafia? Doch nicht etwa wegen dem Tessiner auf den Noten? Nur wegen einem italienisch klingenden Namen? Borromini... Naja, warte ich halt mal auf den Herrn Truog.

Ich sitze nun schon seit dem Eindunkeln im Wagen. Bis jetzt weder Licht noch Bewegung im Haus. Passanten – Fehlanzeige. Suspekt.

Mitternacht. Immer noch nichts. Ausgegangen kann er nicht sein. Kein Lokal ist geöffnet. Moment. Kein Lokal ist LEGAL geöffnet. Hmm. Aber sein Auto steht hier. Nächste Bushaltestelle ist ein paar hundert Meter entfernt. Nun dann kann ich vorsichtig einen Blick in die kleine Garage werfen. Die Tür ist nur angelehnt.

Woaaah. Unglaublich. Eine ganze Plantage an Mohnblüten! Wieviel dies wohl wert ist? Genug, da bin ich sicher. Wieso würde der mir Falschgeld andrehen? Für Schnee? Macht keinen Sinn. Ich schau nochmal in der Schule im Koffer nach.

Truog öffnet erleichtert seine Haustür. Endlich habe ich das letzte Modul des Lehrerdiploms bestanden. Ist schon 1:15 Uhr. Schnell, ab ins Bett und dann ab ans Bewerbungsgespräch der Kanti Küsnacht morgen.

Das lief gut. Obwohl die Umstände tragisch sind, in denen ich das Gespräch halten musste. Ein Lehrer hat es gestern Abend erwischt. Eine Vorortbande hat ihn hinter dem Steuer erschossen. Gegen 1 Uhr in der Nacht. Dealerangelegenheit munkelt man. Zum Glück war ich nicht in dieses Geschäft verwickelt. Der Vorfall ereignete sich ja praktisch vor meiner Haustür. Direkt vor meiner Privatplantage. Nun ja, Glück muss man haben.

Erster Arbeitstag vorbei. Nette Leute und herzige Kinder. Man sagte mir im Estrich habe es Bücher und Ordner, die mir bei der Unterrichtsgestaltung helfen könnten. Mal schauen was wir haben.

Wollte gerade nach Hause gehen, doch ein Geigenkoffer sprang mir ins Auge. Ist das nicht meiner? Wie kommt der dahin? Den habe ich doch als Tarnkoffer verwendet für die Übergabe des Geldes für den Schnee. Schauen wir mal rein. Hier habe ich die Noten versteckt. Sind immer noch drin. Das ist doch das Standardversteck für Geldübergaben, wieso sind sie immer noch hier? Herrje, da kommt der Hausmeister!

Schau mal was ich gefunden habe! Unglaublich, nicht? 1900.- in Borromini-Noten. Ist heute sicher viel mehr wert. Lass uns das Geld zur Schulleitung bringen um Ideen zu entwickeln, wie wir dieses Geld sinnvoll investieren könnten. Wie? Zum Wohl der Schule, ganz genau.

Mist, Mist, Mist! Genau im falschen Moment ist dieser Trottel aufräumen kommen. Jetzt darf ich nur einen Bruchteil davon behalten. Egal. Besser als nichts. Und dazu habe ich noch Beliebtheit bei den Schülern erlangt. Eigentlich gar nicht so schlecht.